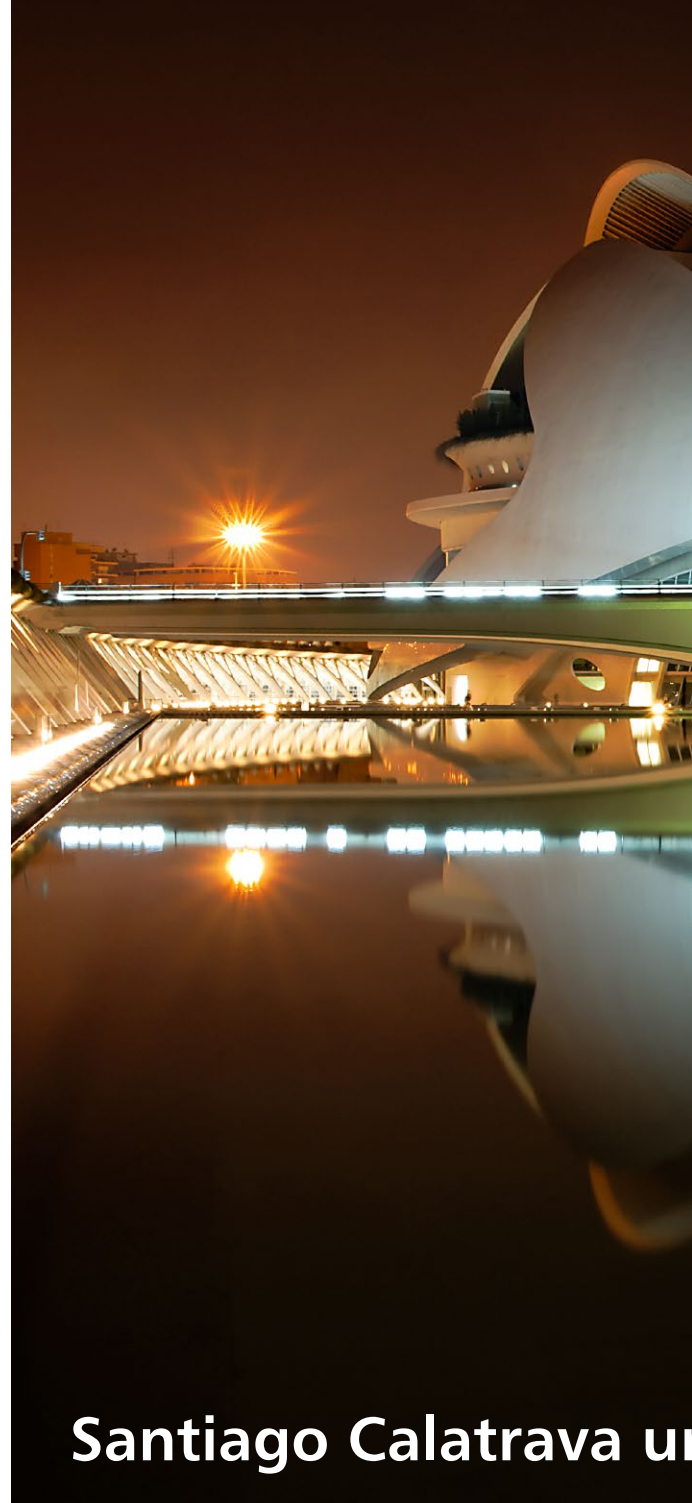


Santiago Calatrava und Ciudad de las artes y de las Ciencias

Neues Versionslogo Ing⁺ 2010



Santiago Calatrava und



*Jedes Jahr im Herbst
stellen wir Ihnen die
neue Ing⁺-Version mit
einem neuen Logo vor.
Dieses Logo begleitet
Ing⁺ ein Jahr lang.
Grund genug, mehr
über den Hintergrund
des Logos zu erfahren.*

Ob bei Tag oder in der Nacht, unter wolkenlosem tiefblauen Himmel oder vor einem Hintergrund aus Wolkentürmen in verschiedenen Grautönen – die Variationen aus Licht und Farben, die Wirkung des Ensembles aus Architektur und fast draufgängerischer Tragwerksgestaltung faszinieren und laden zu einem Rundgang über das Gelände der „Ciudad de las Artes y de las Ciencias“ (Stadt der Künste und der Wissenschaften) ein.



nd Ciudad de las artes y de las Ciencias

Foto: Jerome Lee

„Das Flussbett ist unser und wir wollen es grün!“, so lautete der Schlachtruf der Bürgerbewegung, die sich gegen die Bebauung des zuvor verlegten und inzwischen getrockneten Flussbettes des Rio Turia in Form einer Stadtautobahn zur Wehr setzte. Eine bis dahin nahezu grünzonenfreie Stadt, das spanische Valencia, profitiert noch heute in vieler Hinsicht von seinen damals so entschlossenen und engagierten Bürgern.

Doch kurz zur Vorgeschichte: Eine große Überschwemmung des gesamten Innenstadtgebietes von Valencia im Jahr 1957 führte dazu, den Rio Turia in ein völlig neues Flussbett umzuleiten. Diese, als eine der „bedeutendsten urbanistischen Leistungen Spaniens (und Europas)“ [1] bezeichnete Aktion, legte den Grundstein für eine grüne Lunge, ein Naherholungsgebiet für die drittgrößte Stadt Spaniens.



Hier, im trockenen Flussbett des Rio Turia entstand also in den letzten Jahrzehnten, genauer seit 1985 zunächst eine Oase, in der bis dahin nahezu „grünlosen“ Stadt am Mittelmeer. Freizeitmöglichkeiten und Erholung, Kultur und Wissenschaft, dies alles stadtnah und zukunftsweisend zu verwirklichen - das war der Gedanke der Stadtplaner von Valencia.

Aus einem weltweit ausgeschriebenen Architektenwettbewerb für den nächsten großen Gestaltungsabschnitt des Geländes, fiel die Entscheidung auf die Entwürfe der Architekten Santiago Calatrava und Felix Candela. So entstand die „Ciudad de las Artes y de las Ciencias“ (Stadt der Künste und der Wissenschaften) oder, wie die Einwohner Valencias liebevoll sagen, die „Ciutat“.



Foto. Dliiff

Der Entwurf Felix Candelas für ein gigantisches Ozeanarium, das derzeit größte in Europa, passte einfach perfekt zu dem von Calatrava vorgestellten Ensemble aus Wissenschaftsmuseum, Oper, botanischem Garten und Unterhaltungsangebot mit 3D- Kino und Planetarium.

Insgesamt umfasst dieser mächtige Komplex eine Fläche von 350.000 Quadratmetern. Die Fertigstellung dauerte 12 Jahre.

Zwei Gebäude aus dieser Konzentration architektonischer Highlights bilden die Vorlage für das Versionslogo für Ing⁺ 2010 der mb AEC Software GmbH.



Foto: Diriff

„Palau de les Arts Reina Sofia“, eine Mischung aus Konzertpalast und Opernhaus, wurde im Oktober 2005 im Beisein der spanischen Königin Sofia eröffnet. In diesem extravaganten Bauwerk, mit einer weit gespannten Hülle aus Beton und Stahl, bieten vier große Auditorien Platz für meisterhafte Konzerte und Theaterdarbietungen. Die Akustik des Opernsaals wird als eine der besten Europas gepriesen, so manch bekanntes Sinfonieorchester durfte dies schon bewahrheiten.

Die Optik des Bauwerks erinnert einige Betrachter an einen Riesenfisch, andere an ein Raumschiff oder sogar an ein überdimensionales Insekt.

Eingefasst von mehreren Wasserbecken, die das mediterrane Ambiente unterstützen, wirkt das 70 m hohe, weiße Opernhaus kreativ und modern, lädt ein zum genauen Betrachten dieser ungewöhnlichen Formen.

„L’Hemisfèric“, ein weiterer Teil des Gesamtarrangements im Park der Künste und Wissenschaften, beinhaltet neben einem Laserium und einem Planetarium auch ein riesiges IMAX-3D-Kino.

Leicht erkennbar als ein sich öffnendes und wieder schließendes Auge von riesigem Ausmaß, besticht auch hier die Kombination aus ungewöhnlicher Form, dem Baumaterial Stahl und Beton mit der Wechselwirkung des 24.000 Quadratmeter großen Sees als Spiegelfläche. Die Impression des Auges wird vervollständigt durch das Spiegeln der halbkugelförmigen Kuppel im See – eine eindrucksvolle Wirkung.

„Ganz gleich, welche Rolle Mathematik und Ingenieurwissenschaften in Calatravas Werk spielen, es sind Kunst und Emotion, die ihn Werke schaffen lassen, die weit über die nüchterne Berechnung von Kräften hinausgehen.“ [2]





Foto: Wei Deng

Santiago Calatrava, gebürtiger Valencianer, Ehrenbürger der Stadt, studierte Architektur in seiner Heimatstadt, später Bauingenieurwesen an der ETH Zürich, wo er 1981 promovierte mit dem Thema: „Zur Faltbarkeit von Tragwerken“.

Spektakuläre Konstruktionen von Tragwerken machten ihn dann auch weltweit berühmt. Unverwechselbares Design bleibt nie unumstritten, so ist es auch mit den Bauwerken Calatravas. Seine eigene Mischung aus künstlerischer Gestaltung und statischer Leistung prägt Städte und Regionen, das funktioniert nicht ohne Diskussionen. Er stellt sich der Kontroverse, bleibt ganz selbstbewusster Künstler und hat sein Spektrum inzwischen auch auf Gemälde, Skulpturen und Keramiken erweitert.

Mit Erschaffung des „Ciudad de las Artes y de las Ciencias“ hat er seiner Geburtsstadt einen Stempel aufgedrückt, der dieser alten, traditionsreichen Stadt bescheinigt: „In Valencia hat die Zukunft schon begonnen.“ [3]

Claudia Nickel

Zitate:

- [1] Seite „Valencia“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 1. Sept. 09, 07:41 UTC. URL: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Valencia&oldid=64001170> (Abgerufen: 4. Sept. 09, 07:38 UTC)
- [2] Philip Jodido in: Philip Jodido, Santiago Calatrava. 1951. Architekt, Ingenieur, Künstler. Taschen Verlag, Köln 2007 (vordere Umschlagseite) Seite „Santiago Calatrava“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 8. Sept. 09, 19:34 UTC. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Santiago_Calatrava&oldid=64302938 (Abgerufen: 10. Sept. 09, 13:10 UTC)
- [3] <http://www.fernweh.de/valencia.html>, 10.9.09

